Psychologie & Gesellschaftskritik, 48 (1), 513-531.
DOI: 10.2440/007-0017

Jessica Höhn & Mechthild Kiegelmann

Emotionen in der Datenerhebung und Analyse: Der Listening Guide in der Forschung zum Theaterspielen mit Menschen mit Demenz

Der Beitrag basiert auf einer qualitativ-empirischen Studie zu Theaterinterventionen mit Menschen mit Demenz. Die Forschung wird aus der Perspektive einer Wissenschaftlerin betrachtet, die sowohl als aktive Spielleiterin als auch als Beobachterin von Videoaufnahmen mit den Teilnehmenden agiert hat. Die Daten wurden mit einer modifizierten Version des Listening Guides ausgewertet, einem Ansatz der qualitativen Psychologie. Die Ergebnisse zeigen, dass die Reflexion der Forscherin über ihre eigenen Emotionen und die Integration von Subjektivität in den Forschungsprozess dazu beitragen, subtile Ausdrucksnuancen der Studienteilnehmenden zu erfassen und eine tiefere Untersuchung der Phänomene zu ermöglichen. Diese Forschungspraktik verbessert die Qualität und Aussagekraft der Studie.

Schlagwörter: Theaterspielen, Menschen mit Demenz, Listening Guide, Videoanalyse, Subjektivität

Ausgangslage

In diesem Beitrag werden Emotionen als komplexe, subjektive Zustände und Reaktionen verstanden, die durch eine Vielzahl von Faktoren ausgelöst werden können, darunter psychophysiologische Veränderungen, individuelle Erfahrungen und kognitive Bewertungen (vgl. Krause, 2014). Diese emotionalen Zustände sind äußerst vielfältig und umfassen eine breite Palette von Gefühlen und Stimmungen, die von Freude und Begeisterung bis zu Angst, Wut oder Trauer reichen können. Sie sind in den sozialen und kulturellen Kontext eingebettet und beeinflussen sowohl individuelle als auch kollektive Handlungen und Reaktionen.

In diesem Beitrag liegt der Fokus auf Bedeutungen der Emotionen einer Forscherin im gesamten Prozess des Forschungsprozesses, einschließ-